

unter ‚austreten‘ bzw. ‚übertreten‘ zu finden), unverändert hingegen „aus dem Leben scheiden“, „Geld auf etwas verwenden“ oder „spornstreichs“ – und bestärkt den Eindruck, einem alten Buch in lediglich erneuerter Form zu begegnen.

- 7) Man vergleiche (mit & nach dem Lexikon von Hugo Merguet): *suis eum certis propriisque criminibus accusabo; non vult populus Romanus obsoletis criminibus accusari Verrem* (Verr. II 1,43 bzw. 5,117); *ut intellegatis eis accusatum esse criminibus Oppianicum, ut ...; satis esse arbitror demonstratum, iudices, eis criminibus accusatum esse Oppianicum, uti ...; accusatus est criminibus gravissimis; paulo sedatiore tempore est accusatus quam Iunius, sed eadem fere lege et crimine; si interrogarentur, num quo crimine is esset accusatus praeterquam veneni eius ..., negarent* (alles Cluent.: 20, 49, 59, 103, 105); (*dixerisne ... quavis lege, quovis crimine (Sestium) accusandum potius fuisse?* (Vatin. 41)
- 8) Ohne dieses bodenlose Fass wirklich anstechen zu wollen: die Frage(n) nach dem Verhältnis von (Einzel-)Wort, Wortverbindung und Wendung (lateinisch wie deutsch), nach konkretem und übertragenem (Sprach-)Gebrauch („Grundbedeutung“?), nach ‚wörtlicher‘ und ‚freier‘ Wiedergabe, nach (systematischer?) Welterfassung bzw. (exemplarischer?) Strukturkenntnis („wie Römer die Welt sah“ bzw. in Worte fasste) – alles nur Fragen für eine fast unterdrückte Anmerkung?
- 9) Einem so verstandenen (*pattern*) *drill book* sei zudem wenigstens anmerkungsweise die ambitionierte Alternative der „Lateinischen Wortkunde“ von Rüdiger Vischer an die Seite (gegenüber-?)gestellt.
- 10) Wie wird die schier unglaubliche Leistung der Bearbeiterin angemessen gewürdigt, die sich dieser höchst mühevollen und schwerlich dankbaren Aufgabe gestellt hat?

Bibliographische Notiz:

- Fritsch, Andreas: *Index sententiarum ac locutionum. Handbuch lateinischer Sätze und Redewendungen.* Saarbrücken: Verlag der Societas Latina 1996. [IX, 625 S.]
- Mall, Joseph: *Latinitate optima originali. 5.500 formulis, verborum lusibus, sententiis, electis e poetis locis. Secunda editio.* Münster: Aschendorff 1995. [272 S.]
- Meißner, Carl: *Lateinische Phraseologie. Für den Schulgebrauch bearbeitet. Siebente verbesserte Auflage.* Leipzig: Teubner 1900 (zuerst 1878). [X, 218 S.]
- Menge, Hermann: *Lateinische Synonymik. Sechste, durchgesehene Auflage von O. Schönberger.* Heidelberg: Winter 1977. [236 S.]
- Menge, Hermann: *Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer. Wissenschaftliche Beratung: Friedrich Maier.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2000. [XXXVIII, 1017 S.]

Menge, Hermann: *Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik.* Bearbeitet von Andreas Thierfelder. 16. Auflage, unveränderter Nachdruck der 11. Auflage <unter Rückgriff auf die 7. Auflage von 1900; Vorwort von 1953>. München: Hueber o.J. [VI, 122, 466 S.]

Schönberger, Otto: *Lateinische Phraseologie. 4. unveränderte Auflage.* Heidelberg: Winter 1979 (zuerst 1955). [148 S.]

Vischer, Rüdiger: *Lateinische Wortkunde für Anfänger und Fortgeschrittene. 3., durchgesehene Auflage. Mit einem Fundstellenverzeichnis.* Stuttgart: Teubner 1996 (zuerst 1989). [231 S.]

FRIEDEMANN WEITZ, Leutkirch

Duden 5. Das Fremdwörterbuch., 7., neu bearb. und erw. Aufl. (Duden 5). Dudenverlag Mannheim usw. 2001, 1056 S. (ISBN 3-411-04057-2).
Duden. Das große Fremdwörterbuch. 3., überarb. Aufl. Dudenverlag Mannheim usw. 2003. 1542 S. (ISBN 3-411-04163-3).

Der Dudenverlag stellt kontinuierlich – auch für den Altsprachler unentbehrliche – Nachschlagewerke bereit.

Das handliche Duden-Fremdwörterbuch (FWB) enthält gegenüber der 6. Aufl. (1997) unter anderem über 3000 neue Lemmata, also insgesamt 53000, und 160 Infokästen zu Bildungsweise, Bedeutung, Herkunft, Gebrauch von Fremdwörtern. Neu sind z. B. (ohne Ableitungen und Zusammensetzungen zu/mit den aufgenommenen Wörtern; auf griechische/lateinische Lexik Zurückgehendes ist hier kursiv gesetzt): *Babyfon, Balsamico, chatten, Chill-out-Room, Cinemax, Daiquiri, designen, D-Jane, Dokusoap (documentum, sapor), Dominoeffekt, Ebolavirus, Energydrink, Eurostar, Expo, Fake, Finissage, Fotoshooting, Friendly Fire, Gender* (es fehlt: ~ *Studies*), *Greencard, Homo = Homosexueller, Katastrophentourismus, Kollateralschaden, Konfix, Macadamia, Nanotechnologie, NASDAQ (National Association of Securities Dealers Automated Quotations System), Ökosteuern, Ostalgie* (dazu gibt's auch schon „Westalgie“), *outsourcen, Plastination, Pokémon (pocket, monster), Postdoc, Potenzpille, Powerfrau (pot-), simsens* (zu *SMS Short Message Service*), *Startup, Taliban, Teletubbies, toppen, UMTS (Universal Mobile Telecommunications System), Womanizer, Xetra (Exchange Electronic Trading).*

Es fehlt unter anderem: *Alumna/us* = AbsolventIn, *Destination* = Ziel(bahnhof usw.), *Format* = TV-Sendung, *H-Bombe* (*Hydrogenium*), *IOC* (*International Olympic Committee*), *IRA* (*Irish Republican Army*), *Kfor* (*Kosovo, fortis*), *klammheimlich* (*clam!*), *Low Budget* (*bulga*), *Masterplan*, *OPEC* (*Organization of Petroleum Exporting Countries*), *PLO* (*Palestine Liberation Organization*), *politische Klasse*, *politisch korrekt*, *Proll*, *prollig* (*proletarius*), *Reha*, *Retro*, *Schema F* (ist nicht aus dem zu *Schema* Gesagten erschließbar), *Tamagotchi*, *Trabi*. Manches ist noch zu neu, um schon berücksichtigt zu sein, so *SARS* (heute meist so)/*Sars* (*Severe Acute Respiratory Syndrome*). *Dialog* muss kein Gespräch „von zwei Personen(gruppen)“ sein: Das Wort geht nicht auf griech. *di(s)* „zweimal“ zurück, sondern auf *diá* „zwischen“; dazu und zu anderem s. meine Rez. des „Großen Fremdwörterbuchs“² in *FORUM CLASSICUM* 4/2000, 290. Zu Formalem: Der Akkusativ Sing. von *Typ* = „männliche Person“ wird heute oft mit -en gebildet: „Ich sehe den *Typen*“, auch „... den *Autoren*“ (noch nicht: „... den *Motoren*“!).

Zur 2. Aufl. des „Großen Fremdwörterbuchs“ (2000; hier kurz: *GFWB*) habe ich mich *FC* 4/2000, 288ff. detailliert geäußert. An neuen Lexemen begegnen jetzt z. B. (Griechisches und Lateinisches ist hier kursiv gesetzt): *Babyfon*, *Balsamico*, *Chill-out-Room*, *Ground Zero*, *Infopost*, *Kollateralschaden*, *Konfix*, *Pokémon*, *Postdoc*, *probiotisch*, *UMTS* (s. o.). Wie schon in der 2. Auflage fehlen Dutzende wichtiger Wörter (dazu meine Rez. *FC* 4/2000, 289ff.), außerdem: *Dominoeffekt*, *Jobfloater*, *Katastrophentourismus*, *Leitkultur* („*Leitfossil*“ ist drin), *Nanotechnologie*, *Ökosteuern*, *Powerfrau*, *Retro*, *Stadtmöblierung*, *Taliban*, *Trabi*, *Zählkandidat* (z. Z. häufig im Zusammenhang mit der Bundespräsidentenwahl benutzt). „Hype“ heißt vor allem „Rummel“.

Auffällt, dass das *FWB*⁷ (2001) zahlreiche Wörter enthält, die das *GFWB*³ (2003) nicht hat, obwohl es neuer und viel umfangreicher ist (ca. 70000 gegenüber 53000 Lexemen), obwohl es im gleichen Verlag erschienen ist und obwohl mindestens ein Lexikograph an beiden Werken mitgearbeitet hat. Das *GFWB* ist eben diesmal nur „bearbeitet“, noch nicht „neu bearbeitet und erweitert“ wie das *FWB*. – Zur Betonung im

GFWB: Korrekt akzentuiert sind *Kóitus*, *Diabétes mellítus*, *Vagína*, *Pátina*; bei *Kátharsis* steht: „auch *Kathársis*“, umgekehrt bei *Líbido*: „auch *Libído*“. Bei *Tínnitus* ist nur Anfangsbetonung verzeichnet, bei *Angína* nur Betonung auf der vorletzten Silbe. In der Tat sind die nicht den griechischen bzw. lateinischen Regeln entsprechenden Akzentuierungen immer häufiger zu hören, s. meine Rez. des „Psyhyrembel“ und des Duden-Wörterbuchs medizinischer Fachausdrücke in *FC* 3/2003, 177ff. – Vgl. ferner zu Aspekten beider *FWB* meine Rez. des Rechtschreib-Dudens: *FC* 3/2000, 186ff., des Duden-Universalwörterbuchs: ebd. 2/2001, 143f., des Duden-Zehnbänders: ebd. 3/2002, 22ff., von KYTZLERS „Unser tägliches Griechisch“: ebd. 3/2002, 25ff., des Deutschen Fremdwörterbuchs, Neubearbeitung Bd. 3-4: *AAHG* 56, 2003, H. 3-4.

JÜRGEN WERNER, Berlin

Lektüre Latein. Antike Medizin. Texte mit Anmerkungen und Zusatzmaterial bearbeitet von Dietmar Schmitz. Freising: Stark Verlagsgemeinschaft 2003 (ISBN 3-89449-643-6); 70 S., EUR 3,90 (Format 11,5 x 16,5 cm).

Der Stark-Verlag (im Internet: <http://www.stark-verlag.de>) ist vermutlich vielen Lehrern durch seine Sammlung der bayerischen Abituraufgaben zum Fach Latein bekannt. Hieraus kann man auch für die sonstige Unterrichtspraxis manche Anregung schöpfen. Weniger bekannt sind vielleicht die Materialien zur Latein-Lektüre. Bisher liegen kleine, handliche Bände zu ff. Themen vor: *SENECA, Epistulae morales ad Lucilium*, Buch 1; *Die Frau im antiken Rom*; *Historia Calamitatum*. Die Reihe wurde im vorigen Jahr erweitert um die Textausgabe unseres Redaktionsmitglieds DIETMAR SCHMITZ zur antiken Medizin. Die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen hat D. S. bereits in *FORUM CLASSICUM* 3/2002 (S. 186-192) dargestellt. Hier liegt nun eine handliche Sammlung für die Hand des Schülers vor, gegliedert in vier Kapitel: 1. Der Eid des HIPPOKRATES (lat. Fassung von IANUS CORNARIUS); 2. CELSUS und die antike Medizin; 3. Entstehungsgeschichte der römischen Medizin; 4. Antike Ärztekritik. Das Ganze jeweils übersichtlich gegliedert mit knapper Einleitung, lat. Text,